

Modul BA135, Kasuistik II: Im Praxiskontext Teilmodul BA135a, Kasuistik und Prozessgestaltung

Informationen für die Studierenden

Im Folgenden werden die Leitidee von Modul BA135 sowie die Zielsetzungen von Teilmodul BA135a dargelegt und die Rahmenbedingungen und die Arbeitsweise werden erläutert. Anschliessend finden sich detaillierte Angaben zu den Aufgabenstellungen und Teilaufgaben sowie Hinweise zum zeitlichen Ablauf. Abschliessend sind Angaben zur Qualifikation aufgeführt.

Leitidee und Ziele

In diesem Modul wird ein Fall aus der Praxis der kasuistischen Reflexion zugänglich gemacht. Ein Fall kann sich auf einen einzelnen Klienten/eine Klientin, auf eine Familie, eine Gruppe, ein Gemeinwesen/Stadtteil beziehen oder auch auf ein Projekt. Das Modul trägt über erfahrungsbezogene Lern- und Bildungsprozesse zu einer Stärkung der professionellen Handlungs- und Reflexionskompetenz bei. Die Studierenden lernen durch kasuistisches Arbeiten allgemeine Strukturbedingungen von Praxisfeldern, organisationale Rahmenbedingungen und die Anforderungen an eine Prozessgestaltung bei der Planung und Durchführung von Interventionen zu erkennen und angemessen zu berücksichtigen.

Der Fokus bei der Prozessgestaltung liegt in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten; zu berücksichtigen ist aber auch die Kooperation auf der Fachebene (intra- und interprofessionell). Die Studierenden üben sich darin, praxisfeldbezogenes Erfahrungswissen mit relevantem Fachwissen zu relationieren, sie gewinnen Sicherheit in der begründeten Auswahl von Methoden und lernen, wie im Modell eines reflektierenden Praktikers / einer reflektierenden Praktikerin im Rahmen der Intervention neue, für die Fallarbeit relevante bzw. über sie hinausweisende Erkenntnisse generiert werden können.

Im ersten Teilmodul 135a üben sich die Studierenden darin

- die organisationalen Rahmenbedingungen der Fallarbeit zu beschreiben und sie verstehen zu können
- einen Fall in sinnvoller Struktur (gemäss Organisationsauftrag) darzustellen und das Passungsverhältnis zwischen der abstrakten Fallfolie der Organisation und einem konkreten Fall erkennen zu können
- als reflektierende Akteure bzw. Akteurinnen in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten eine Teilaufgabe aus dem Prozessgestaltungsmodell zu planen und durchzuführen und dabei ausgewählte Methoden einzusetzen sowie das eigene Vorgehen anschliessend differenziert reflektieren.

Rahmenbedingungen und Arbeitsweise

Das Teilmodul BA135a wird zeitlich parallel zum ersten Praxismodul besucht. Die Studierenden arbeiten in einer **festen Gruppe (à ca. 10 Studierenden)**. Die Gruppenbildung

erfolgt vor Semesterbeginn mittels der E-Learning-Plattform OLAT. Kurz vor Semesterbeginn ist dort die Einteilung von Studierenden und Dozierenden ersichtlich.

In diesem Teilmodul sind über das Semester verteilt und aufeinander aufbauend Aufgabenstellungen zu folgenden drei Themenbereichen zu bearbeiten:

1. **Organisationale Rahmenbedingungen** von Fallarbeit in Ihrer Organisation
2. **Konkrete Fallbezogene Aufgabenstellung in der Organisation** (Auswahl eines Falles)
3. **Fallbearbeitung in Kooperation**

Die ersten beiden sind Vorarbeit für die dritte, anspruchsvollste und aufwändigste Aufgabe.

Die einzelnen Aufgaben sind fortlaufend als **schriftliche Einzelarbeit** zu bearbeiten und auf OLAT zu dokumentieren.

Diese individuelle schriftliche Aufgabenbearbeitung ist eingebettet in den **mündlichen Austausch** mit der/dem Dozierenden und den Mitstudierenden im Rahmen von **vier Kontaktveranstaltungen in der Kursgruppe**. In diesen über das Semester verteilten Kontaktveranstaltungen stellen die Studierenden jeweils Teilaufgaben zur Diskussion vor. Die Dozierenden unterstützen sie durch Anleitung und Beratung und regen den fachlichen Austausch unter den Studierenden an.

Der/die DozentIn gibt den Studierenden **individuelle schriftliche Rückmeldungen** via OLAT und teilt fortlaufend mit, welchen Überarbeitungsbedarf es noch gibt und wann eine Teilaufgabe zufriedenstellend bearbeitet ist.

Schliesslich üben sich die **Studierenden** selber darin, sich **gegenseitig schriftliche Rückmeldungen** zu geben. Zweimal (zu Anfang und gegen Ende der Aufgabenbearbeitung) geben sie einer Kommilitonin/einem Kommilitonen über OLAT ein Feedback zum Bearbeitungsstand einer Teilaufgabe.

Um die Arbeitsfähigkeit in der Kursgruppe sicherzustellen, wird im Rahmen der ersten Kontaktveranstaltung geklärt, wie die Gruppe und die Studierenden-Tandems, die sich Rückmeldungen geben, zusammenarbeiten. Dazu wird eine **Arbeitsvereinbarung** getroffen. Die Auseinandersetzung mit den Aufgabenstellungen erfordert ein hohes Mass an Eigenständigkeit und Selbstorganisation. Ganz entscheidend ist eine gute **zeitliche Planung**, die insbesondere eine angemessene Koordination der Prozesse in der Praxis (u.a. auch in Bezug auf die Kompetenzerwerbsplanung) und der Hochschule erfordert. Die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben hat sich gemäss Studierendenevaluation stets als äusserst hilfreich erwiesen.

Das erfolgreiche Abschliessen des Moduls BA135A wird durch ein **Testat** bestätigt. Dieses Testat wird erteilt, wenn alle Aufgabenstellungen bearbeitet und von der/dem Dozierenden als ausreichend bewertet wurden. Schon während des Semesters erhalten die Studierenden zu den Teilaufgaben sukzessive Rückmeldungen zur Bearbeitungsqualität und **überarbeiten** beanstandete Teilaufgaben **fortlaufend**. Zu Beginn von Kalenderwoche 03 (**15.01.2018**) müssen alle Teilaufgaben erfüllt sein (näheres dazu siehe Erläuterungen zu Qualifikation am Ende dieses Dokumentes). Das Testat ist die Bedingung für die Teilnahme an Teilmodul BA 135b.

Aufgabenstellungen, Zielsetzungen und organisatorischen Hinweise

*Hinweis: In **grau unterlegt** sind jeweils die Leistungsanforderungen beschrieben. Angaben bezüglich Umfang sind als Richtwerte zu verstehen. Bei Unklarheiten fragen Sie bei den Dozierenden nach.*

<p>SW 1 (KW38)</p> <p>Erste Kontaktveranstaltung</p> <p>Olten: 18.09.2017 Basel: 22.09.2017 13.15-16.00 Uhr</p>	<p>Auftaktsitzung in der Kursgruppe</p> <p>Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Aufgabenstellungen für die Einzelarbeit -Anforderung und Organisation der schriftliche Rückmeldung für die Testat-Bedingungen <p>Arbeitsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsvereinbarung in der Gruppe - Arbeitsweise auf OLAT - Datenschutz und Vertraulichkeit - Organisation der schriftlichen Rückmeldung (Dozierende, unter den Studierenden) <p>Verortung der Praxisorganisationen der Studierenden</p> <p>Die Gruppe erarbeitet mögliche Vergleichsdimensionen für soziale Organisationen (z.B. Organisationsauftrag, Freiwilligkeitsgrad, u.a.). Die Studierenden stellen Ihre Organisation vor, indem sie diese auf den ausgewählten Dimensionen verorten.</p>
---	--

1. Aufgabenstellung: Organisationale Rahmenbedingungen von Fallarbeit

Zielsetzung dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden die organisationalen Rahmenbedingungen der Fallarbeit beschreiben und verstehen können.

<p>SW 1–3 (KW 38–40)</p> <p>zu bearbeiten bis OL 02.10.2017 BS 06.10.2017</p>	<p>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</p> <p>1a) Organisationale Rahmenbedingungen</p> <p>Beschreiben Sie die für die Fallarbeit relevanten Rahmenbedingungen in ihrer Praxisorganisation. Dazu gehören z.B.: Praxisfeld, Adressaten bzw. Adressatinnen/ Zielgruppe, Organisationstypus, rechtliche Grundlagen, Finanzierung, Organisationsauftrag, evtl. Einbettung der Abteilung in die Gesamtorganisation, Zuständigkeiten, Leitbild-Grundsätze, etc.).</p> <p><i>Umfang: ca. ½ - 1 S., stichwortartige Angaben sind ausreichend; mit Quellenangaben</i></p> <p>1b) Organisationspraktiken</p> <p>Legen Sie dar, auf welche Art und Weise die Organisation (bzw. Abteilung) ihren Auftrag wahrzunehmen will. Dazu gehören Organisationspraktiken wie z.B. Abläufe/Verfahren, Konzepte, Methoden und Instrumente, u.a.m. Arbeiten Sie die Handlungslogik der Organisation heraus (wie werden die Handlungsweisen in der Organisation begründet, warum gibt es bestimmte Vorgaben/Regeln?). Befragen Sie Ihre/n PA zu den Routinen, die grundsätzlich für die Prozessgestaltung in ihrer Organisation gelten.</p> <p><i>Umfang: ca. 1 - 1 ½ S., Fliesstext, mit Quellenangaben</i></p> <p>1c) Relevantes Fachwissen</p> <p>Stellen Sie mindestens zwei Bezüge her zwischen diesen Sachverhalten, die sie in der</p>
--	--

	<p>Organisation vorgefunden haben (siehe 1a, 1b) und ausgewähltem Fachwissen, das Sie z.B. im Studium bereits erworben haben. Erläutern Sie dabei die wichtigsten Grundaussagen/Aspekte dieses theoretischen Bezugs (mit Quellenangaben) und stellen Sie anschliessend die Relevanz in der Praxis dar.</p> <p><i>Umfang: ca. 1 ½ S., Fliesstext, mit Quellenangaben</i></p> <p><i>Hinweis: Bei der gesamten Aufgabenstellung (1a bis 1c) sind die Anonymisierungs-Anforderungen mit der Praxisorganisation zu klären.</i></p>
<p>SW 4 (KW 41)</p> <p>zu bearbeiten bis OL 09.10.2017 BS 13.10.2017</p>	<p>Aufgabenstellung zur Rückmeldung der Studierenden untereinander <i>(Hinweis: Feedback jeweils in den Ordner der Mitstudierenden einfügen!)</i></p> <p>1e) Vergleich von Organisationen und Organisationspraktiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wurden die Organisationspraktiken für Sie nachvollziehbar dargelegt? Wo haben Sie allenfalls Klärungsbedarf, Fragen? - Inwiefern passen Organisationsauftrag und Organisationspraktiken aus Ihrer Sicht zusammen? <p>1f) Fachwissen in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Art von (wissenschaftlichem) Wissen wurde hier dargelegt? (Orientierungswissen, Beschreibungswissen, Wertewissen, Erklärungs- und Begründungswissen, Interventionswissen, Erfahrungswissen, Organisationswissen, etc.)? Woher stammt es (Hochschule, Praxis, anderes)? - Wurde die Relevanz der ausgewählten Wissensbestände für Sie nachvollziehbar schlüssig erläutert?

2. Fallbezogene Aufgabenstellung: Fall in der Organisation

Zielsetzung dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden einen Fall in sinnvoller Struktur (gemäss Organisationsauftrag) darstellen können und sie das Passungsverhältnis zwischen der abstrakten Fallfolie der Organisation und einem konkreten Fall erkennen können.

<p>SW 4 – 5 (KW 41 - 42)</p>	<p>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</p> <p>2a) Wahl eines Falles und klient(inn)enbezogener Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wählen Sie einen aktuellen Fall in der Organisation aus. - Recherchieren und notieren Sie, welches die klientenbezogenen Aufträge sind und von wem und von wann sie stammen (dabei ist unbedingt auch der Auftrag des Klienten/der Klientinnen selber zu notieren). - Erläutern Sie, Inwiefern diese klientenbezogenen Aufträge zum Organisationsauftrag passen - Klären Sie, welche anderen Professionen (in der eigenen Organisation oder anderen Hilfesystemen) und konkreten Professionelle an diesem Fall beteiligt sind (bzw. auch, wer schon beteiligt ist, wer evtl. noch beteiligt werden sollte). <p><i>Umfang: ca. 1 S., Stichworte und Fliesstext</i></p> <p><i>Hinweis: Falls in der Organisation nur Kurzzeitberatungen stattfinden, wählen Sie exemplarisch einen Fall, um idealtypisch Auftrag und Kooperationen auf der Fachebene darzulegen.</i></p>
---	---

<p>Bearbeitung unbedingt <u>vor</u> der nächsten Kontaktveranstaltung heraufladen!</p>	<p>2b) Situationserfassung</p> <p>Erstellen Sie eine Situationserfassung zu diesem Fall:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Stellen Sie die wichtigsten Informationen (Daten, Fakten) zum Fall prägnant und in einer sinnvollen Struktur (passend zum Organisationsauftrag) schriftlich dar. Beachten Sie dabei die Anforderungen an eine Situationserfassung (Bewertungen sind als solche zu deklarieren, etc.). -Beschreiben Sie – falls es kein neuer Fall ist – die Vorgeschichte des Falls in der Organisation. Befragen Sie allenfalls Ihre/n PA zum bisherigen Vorgehen. <p>Anmerkung: Falls Sie nur <i>sehr kurz</i> mit einem Fall zu tun haben, legen Sie bitte dar, welche <i>Informationen</i> Sie vorgängig jeweils bekommen (und von wem) und welche Informationen zur Situation Sie selber beim Erstkontakt erfassen.</p> <p><i>Umfang: ca. 1 -2 S, Stichworte und Fliesstext.</i></p> <p><i>Hinweis: Falldaten sind grundsätzlich zu anonymisieren. Klären Sie Datenschutz-Bestimmungen (insbesondere Einverständnis der Klient(inn)en) mit Ihrer Praxisorganisation.</i></p>
<p>SW 5 (KW 42)</p> <p>Zweite Kontaktveranstaltung</p> <p>Olten: 16.10.2017</p> <p>Basel: 20.10.2017</p> <p>13.15-16.00 Uhr</p>	<p>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</p> <p>2c) Fallpräsentation</p> <p>-Jede/r Studierende stellt den ausgewählten Fall mit allen relevanten Informationen und in seiner Einbettung in die Organisation <i>mündlich</i> vor (Kriterien: Prägnant, in kurzer Zeit und mit Hilfe einer Visualisierung entsprechend den Möglichkeiten vor Ort). Es geht um eine nachvollziehbare, gehaltvolle und prägnante Präsentation, wie sie im Rahmen z.B. einer Fallbesprechung erforderlich ist und hier geübt werden kann. Dabei muss deutlich werden, was und wie hier ein Fall konstituiert wird.</p> <p><i>Zeit für die Fallpräsentation: max. 3-5 Minuten</i></p> <p>- Anschliessend hinterfragen die Studierenden diese Fallpräsentation kritisch (ist sie nachvollziehbar? ausreichend vollständig <i>und</i> prägnant?) und erarbeiten sich dabei Kriterien zur Beurteilung einer Fallpräsentation.</p> <p><i>(Hinweis: Ziel dabei ist <u>nicht</u>, einen Fall zu ‚lösen‘ und Interventionsmöglichkeiten zu entwerfen.)</i></p> <p><u>Hinweis:</u> <i>Falls ein/e Studierende die Fallpräsentation nicht bei der zweiten Gruppensitzung realisieren konnte, organisiert er/sie eine Gruppensitzung mit einer Studierendengruppe und lädt ein Video oder Foto der Fallpräsentation auf OLAT hoch.</i></p>

3. Aufgabenstellung: Fallbearbeitung in Kooperation

Zielsetzung dieser Aufgabenstellung ist, dass die Studierenden als reflektierende Akteure bzw. Akteurinnen in der Kooperation mit Klientinnen und Klienten eine Teilaufgabe aus dem Prozessgestaltungsmodell planen und durchführen und dabei ausgewählte Methoden einsetzen sowie das eigene Vorgehen anschliessend differenziert reflektieren können.

<p>SW 6– 8/9 (KW 43 – 45)</p> <p>Bearbeitung hochladen <u>vor</u> der nächsten Kontaktveranstaltung</p>	<p>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</p> <p>3a) Wahl eines passenden Ausschnittes für die Prozessgestaltung Klären Sie auf der Grundlage von Aufgabe 2a, welchen Prozessgestaltungsausschnitt – d.h. welche(n) Prozessschritte(e) – Sie auswählen und begründen Sie diese Auswahl. Legen Sie dar, auf welche konkreten Vorarbeiten in der Prozessgestaltung aufgebaut werden kann (z.B. Ergebnisse aus Analyse / Diagnose konkret nennen!). <i>Umfang: ca. ½ - 1 S, Fliesstext</i></p> <p>3b) Vorüberlegungen zum methodischen Vorgehen und zur Kooperation -Erörtern Sie, welche Methoden/Vorgehensweisen in Bezug auf die ausgewählten Prozessschritte in Frage kommen (mindestens zwei unterschiedliche Ideen; mit Quellenangaben!). Wählen Sie geeignete Methoden aus; begründen und reflektieren Sie diese Methodenauswahl kritisch (u.a. inwiefern diese zur Organisation passen, sie für die Klientin/die Adressatengruppe förderlich sind). -Stellen Sie ausserdem konkrete Überlegungen an, wie Sie die Kooperation mit der Klientin (bzw. Adressatengruppe) gestalten wollen, worauf es zu achten gilt, etc. <i>Umfang: ca. 1 ½ - 2 S, Fliesstext</i></p>
<p>SW 9 (KW 46)</p> <p>Dritte Kontaktveranstaltung Olten: 13.11.2017 Basel: 17.11.2017 13.15-16.00 Uhr</p>	<p>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</p> <p>3c) Diskussion der fallbezogenen Vorüberlegungen Jede/r Studierende stellt die eigenen Überlegungen zur Prozessgestaltung mündlich vor. Die Gruppe diskutiert diese wohlwollend-kritisch und erarbeitet Hinweise zur Modifikation. <i>Hinweis:</i> -Falls ein/e Studierende die eigenen fallbezogenen Überlegungen an dieser Kontaktveranstaltung nicht zur Diskussion stellen konnte, organisiert er / sie Gruppensitzung mit einer Studierendengruppe, um eine Rückmeldung zu bekommen. -Ausserdem holt er eine schriftliche Rückmeldungen der/des Dozierenden über OLAT ein, bevor sie/er mit der Umsetzung beginnt.</p>
<p>SW 10–13 (KW 47–50)</p>	<p>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</p> <p>3d) Dokumentation der Rückmeldung Fassen Sie die Rückmeldungen der Gruppe und des/der Dozentin kurz zusammen; nennen Sie dabei drei wesentliche Aspekte. <i>Umfang: ca. ¼ bis ½ S.</i> <i>Hinweis: Fast immer ergibt sich aufgrund dieser Rückmeldungen Notwendigkeit, die Aufgaben 3a und 3b zu überarbeiten.</i></p>

	<p>3e) Planung des Vorgehens Legen Sie nun dar, wie Sie methodisch ganz konkret vorgehen werden, was Sie beachten wollen, wie Sie die Methode an die Erfordernisse des Falles anpassen werden etc. Es soll klar werden, wann Sie was wo und mit wem tun werden. Begründen Sie, weshalb Sie sich für dieses Vorgehen entscheiden. Reflektieren Sie, welche Wirkungen Sie erwarten/welche Nebenfolgen allenfalls eintreten könnten (und was Sie diesbezüglich vorkehren). <i>Umfang: ca. 1 - 1 ½ S, Fliesstext</i></p> <p>3f) Realisierung des geplanten Prozessgestaltungsausschnitts in Kooperation Setzen Sie das Vorgehen in Kooperation mit der Klientin bzw. dem Klient/der Adressatengruppe bzw. Adressat(inn)engruppe (im Rahmen des Praxismoduls) um. Dokumentieren Sie diese Umsetzung inhalts- und prozessbezogen, in prägnanter Weise und vollständig (wo möglich mit Dokumenten zur Umsetzung als Anhang zum besseren Verständnis). <i>Umfang: ca. 1½ S., Fliesstext</i></p>
<p>SW 14 (KW 5)</p>	<p>Aufgabenstellung für die Rückmeldung der Studierenden untereinander</p> <p>3g) Rückmeldung zur Fallbearbeitung in der Organisation (Feedback jeweils in den Ordner der Mitstudierenden einfügen!) Woran erkennen Sie die unter 1a und 1b dokumentierten organisationalen Aspekte (Organisationsauftrag, Organisationspraktiken) in der nun beschriebenen Auswahl des Prozessausschnitts, der Planung des methodischen Vorgehens und der konkreten Umsetzung (3a bis 3f)? Wo entdecken Sie ggf. Widersprüche, Unklarheiten oder Paradoxien, die es sich zu reflektieren lohnt?</p>
<p>SW 14 /15 (KW 51/01)</p>	<p>Aufgabenstellung schriftliche Einzelarbeit</p> <p>3h) Reflexion -Reflektieren Sie Ihr Vorgehen abschliessend in Hinblick auf mindestens drei ausgewählte Aspekte (z.B. Differenzen zwischen Planung und Realisierung, unerwartete besondere Anforderungen, Gestaltung der Kooperation, etc.). Dabei soll Gelungenes ebenso benannt werden wie Irritationen/Stolpersteine. Benennen Sie dabei stets die Ebene der Reflexion (Klientinnen/Klienten – eigene Person – organisationale Rahmenbedingungen – Methodenwissen). -Leiten Sie insgesamt mindestens zwei Folgerungen daraus ab. -Die Dozierenden können bei Bedarf zusätzliche Reflexionsaufgaben stellen. <i>Umfang: ca. 1½ S., Fliesstext</i></p>
<p>SW 15 (KW 02)</p> <p>Vierte Kontaktveranstaltung Olten: 08.01.2018 Basel: 12.01.2018 13.15-16.00 Uhr</p>	<p>Aufgabenstellung für die Kontaktveranstaltung</p> <p>3i) Reflexion und Evaluation -Jede/r Studierende stellt ausgewählte Aspekte der Umsetzung vor. - Unterschiede zwischen den Organisationen und Organisationspraxen werden herausgearbeitet. - Es werden relevante Aspekte für die Reflexion herausgearbeitet und mögliche Folgerungen diskutiert. -Gemeinsam werden Erkenntnisse zur Theorie-Praxis-Relationierung erarbeitet und der Stellenwert von Theoriewissen in der Praxis wird diskutiert. -Die Gruppe wertet gemeinsam den Kurs und die Zusammenarbeit aus.</p>

Qualifikation

SW 15/16 (KW 02/03) Montag, 15.01.2018	Alle Aufgabenstellungen sind abgeschlossen , die Dokumentation liegt vor. Alle fortlaufenden Rückmeldungen der Dozierenden zu Überarbeitungsbedarf sind umgesetzt worden.
SW 16 (KW 03) Freitag, 19.01.2018	Über OLAT teilt die Dozentin/der Dozent mit (bzw. haben bereits mitgeteilt), ob alle Voraussetzungen für die Erteilung des Attests erfüllt sind.